

# MATERIALMAPPE

Woyzeck

Georg Büchner

Premiere: 21.02.2023

Regie und Ausstattung: Nemanja Petronje

Regieassistentz: Noémi Palya

Theaterpädagogische Betreuung: Rebekka Bareith

Schauspiel:

Otto Beckmann

Paula Donner

David Földszin

Melissa Hermann

Dezső Horgász

Niklas Schüler

Eszter Sipos

Dominik Spies

Spielzeit:

2021|2022

Liebes Publikum,

mit „Woyzeck“ widmet sich Regisseur Nemanja Petronje einer hochaktuellen Welt voller Tod, Angst, Leid und Aggression. In solch einer Welt lebt Woyzeck – und in solch einer Welt leben wir alle.

Woyzeck ist einfacher Soldat. Er ist unehelicher Vater eines Kindes und Freund einer Frau, die er verzweifelt liebt. Um seine Familie zu versorgen, verkauft er sich und hetzt durch sein Leben: um genug Geld zu verdienen, um Liebe zu kriegen, um allen gerecht zu werden. Er wird so lange gehetzt, bis ihm jegliches Menschsein ausgetrieben wird.

Woyzeck ist ein hypersensibler Mensch. Und obwohl er erdrückt wird, knickt er nie ein, weder physisch noch emotional. Er kämpft immer weiter, da ihn die Liebe zu Marie antreibt – bis auch die sich von ihm abwendet.

Georg Büchner schuf mit seinem Dramenfragment das Modell einer Gesellschaftskritik, das sich selbst wiederholt. Nicht die Belastbarkeit des Individuums steht dabei im Mittelpunkt, sondern vielmehr die Aggression einer heuchlerischen Gesellschaft, die in ihrem Streben nach Privilegien, Geld und Macht bereit ist, Woyzeck mental und körperlich zu brechen.

Woyzeck ist eine Liebes- und Lebensgeschichte. Sie handelt von uns allen. Wir sollten alle versuchen aufeinander aufzupassen und nicht noch mehr Opfer in der Gesellschaft generieren. Woyzeck steckt in uns allen.

In der vorliegenden Materialmappe finden Sie Zusammenfassungen, Worterklärungen und Interpretationen zum Stück, wie auch Hintergrundmaterial zur Entstehungsgeschichte. Außerdem haben wir zum Themenbereich Femizid ein paar Texte vorbereitet. Zum Ende finden Sie weiterführende Links und Materialien für den Schulunterricht.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen aufregenden Theaterbesuch!

Rebekka Bareith

Theaterpädagogin

## Inhaltsverzeichnis

### Zur Inszenierung

- Zusammenfassung
- Personenverzeichnis
- Textauszug
- Worterklärungen
- Woyzeck Interpretation – Themen und Motive
- Interview mit dem Regisseur

### Hintergrundmaterial zum Stück

- Georg Büchner - echter Revolutionär und Menschenfreund?
- Im Erbsenwahn
- Wir arme Leut
- Liebe und Besitz
- Das Clarus-Gutachten

### Themenblock Femizid

- Femizide in Deutschland: Wenn Männer Frauen töten
- Was tun gegen Femizide? – Zehn Schritte, um Morde an Frauen zu verhindern

### Weiterführende Inhalte für Schulen

- Szenische Anregungen für den Unterricht
- Fragen für ein Nachgespräch
- Weiterführende Quellen

## Zusammenfassung

Woyzeck ist einfacher Soldat. Er ist unehelicher Vater eines Kindes und Freund einer Frau, die er verzweifelt liebt. Um seine kleine Familie zu versorgen, arbeitet er als Soldat und verkauft er seinen Körper für medizinische Experimente: der Arzt verschreibt Woyzeck eine strenge Diät, laut der er drei Monate lang nur Erbsen zu sich nehmen darf. Außerdem ist er der Assistenz des Hauptmannes, der keine Gelegenheit auslässt Woyzeck zu erniedrigen.

Woyzeck hetzt durch sein Leben um genug Geld zu verdienen, Liebe zu kriegen und allen gerecht zu werden. Dabei vernachlässigt er die, die ihm am liebsten und am nächsten ist: seine Freundin Marie. Diese wird immer einsamer und sucht in den Armen des Tambourmajors nach der Liebe, die sie sich von Woyzeck sehnlichst wünscht und nicht erhält. Der Major hat schon eine Weile ein Auge auf Marie geworfen, schenkt ihr Ohringe und besucht sie.

Woyzeck ahnt, dass Marie ihn betrügt, doch hofft er noch, durch mehr finanzielle Hilfe Marie an sich binden zu können. Zu seiner Trauer über den Betrug mischen sich starke Eifersucht und Wahnvorstellungen – eine Nebenwirkung der Erbsendiät. Woyzeck hört Stimmen im Wind und unter der Erde. Sie befehlen ihm befehlen, Marie zu töten.

Auch von seiten der Ärzte und des Hauptmannes wird der Druck auf Woyzeck immer größer und auch seine Mitmenschen machen sich über ihn lustig – egal wohin Woyzeck kommt, er wird erniedrigt. Dies schürt seine Wut und Eifersucht weiter. Schließlich entdeckt Woyzeck seine Freundin Marie mit dem Tambourmajor tanzend im Wirtshaus.

Geschwätzt von dem Verlust von Marie, der Mangelernährung und der psychischen Belastung kauft Woyzeck schließlich ein Messer. Er lockt Marie in den Wald und ersticht sie dort. Als die Gäste eines Wirtshauses später die Blutspuren an Woyzecks Kleidung entdecken, eilt er zurück zu Maries Leiche, versenkt sie im Teich und verschwindet.

## Personenverzeichnis

**Franz Woyzeck:** Woyzeck hat einen ca. zweijährigen, unehelichen Sohn mit seiner Freundin Marie. Um die kleine Familie zu versorgen, muss er neben seinem Beruf als Soldat dem Hauptmann assistieren, und nimmt an fragwürdigen Experimenten eines Doktors teil. Dieser will, dass sich Woyzeck, ausschließlich von Erbsen ernährt. Woyzeck bekommt durch die einseitige Ernährung Mangelerscheinungen und Halluzinationen.

**Marie Zickwolf:** Marie ist seit zwei Jahren mit Woyzeck zusammen. Mit dem gemeinsamen Sohn sind sie auf Woyzecks finanzielle Unterstützung angewiesen. Sie schätzt ihn für seine Treue, aber seine Halluzinationen machen ihr Angst. Da Woyzeck nie Zeit für sie und den gemeinsamen Sohn hat, lässt sie sich auf eine Affäre mit dem Tambourmajor ein.

**Andres:** Andres ist Woyzecks Soldatenkamerad. Er weiß nicht, wie er mit Woyzecks Halluzinationen und dem geistigen Zustand seines Kameraden umgehen soll — er denkt immer wieder, Woyzeck habe nur Fieber und empfiehlt ihm Bettruhe und ein Medikament.

**Margreth:** Sie ist die Nachbarin von Marie. Auch Margreth bewundert den Tambourmajor.

**Doktor:** Der Doktor hat nur seine wissenschaftlichen Experimente im Kopf. Er kümmert sich nicht um gesundheitliche Folgen, die seine Versuche für Woyzeck haben. Je schlechter es Woyzeck geht, desto faszinierter ist der Doktor von ihm.

**Hauptmann:** Der Hauptmann ist Woyzecks Vorgesetzter und lässt keine Gelegenheit aus, um Woyzeck aufzuziehen oder ihn zu belächeln. Er zeigt auch keinerlei Mitgefühl gegenüber Woyzeck. Der Hauptmann versucht immer wieder seine geistige Überlegenheit gegenüber Woyzeck zu beweisen.

**Tambourmajor:** Der Tambourmajor ist der Anführer der Militärkapelle und hat eigentlich den gleichen sozialen Stand wie Woyzeck, doch schenkt er Marie die Aufmerksamkeit, nach der sie sich sehnt.

## Worterklärungen

**Freimaurer:** International verbreiteter Geheimbund. Die erste deutsche Freimaurerloge wurde 1737 gegründet. Viele Menschen argwöhnten, die Freimaurer heckten in unterirdischen Versamlungsräumen dunkle Machenschaften aus. Der historische Woyzeck gab im Verhör an, er habe „von reisenden Handwerksburschen allerhand nachtheilige Gerüchte über die Freimaurer gehört.“ (Claurs-Gutachten)

**Tambourmajor:** Anführer der Trommler eines Infanterieregiments (Soldaten zu Fuß), im Rang eines Unteroffiziers. Bei Paraden und vergleichbaren Anlässen marschierte er an der Spitze der Trommler, denen er mit seinem Stock (wie ein Dirigent) Kommandos gab.

**honette Person:** achtbare, anständige Person

**Hurenkind:** uneheliches Kind

**unehrliche Gesicht:** uneheliche Abstammung

**Verles:** abendlicher Zählappell des Militärs (Verlesen der Namen)

**steht nicht geschrieben ... vom Ofen?:** biblische Schilderung vom Untergang von Sodom und Gomorrha: »und siehe! da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen« (Altes Testament)

**vergeistert:** verängstigt, außer sich vor Schreck

**Kanaillevögele:** Kanarienvögel, scherzhaft verfremdet (Kanalje: südhessisch für: Schurke)

**Societäten:** von frz. société: Gesellschaften.

**Kürassierregimentern:** Ein Kürassierregiment ist ein stark gerüstetes Reiterregiment

**Raison:** (frz.) Vernunft

**gelehrten Société:** wissenschaftlichen Gesellschaft

**Viehsionomik:** Verballhornung des Wortes »Physiognomik«, das »die Kunst« bezeichnet, »aus der äußeren Erscheinung des Menschen, besonders aus seinem Gesicht«, seine »Geistesbeschaffenheit zu erkennen«

**Schlafengelchen:** Kinderschreck, eine dem ›Sandmann‹ ähnliche Figur

**melancholisch:** schwermütig und damit auch: potenziell seelisch krank

**ohne den Segen der Kirche:** unehelich. Um heiraten zu können, hätten Woyzeck und seine Verlobte jeweils 600 Gulden Vermögen nachweisen müssen, was ein einfacher Soldat nicht aufbringen konnte.

**Garnisonsprediger:** Militärgeistlicher am Truppenstandort

**wenn wir in Himmel kämen, so müssten wir donnern helfen:** Zu Büchners Zeit war diese auf das Schicksal der einfachen Leute gemünzte Wendung geläufig.

**den weißen Strümpfen so nachsehe:** Der Hauptmann schaut den Frauen hinterher

**stolz vor allen Weibern:** biblische Sprache »Gesegnet bist du, Tochter, vom Herrn, dem höchsten Gott, vor allen Weibern auf Erden.«

**Sapperment:** Kraftausdruck, zurückgehend auf: Sakrament

**hirnwütig:** veralteter umgangssprachlicher Ausdruck für: toll, rasend, unsinnig

**Keine Blase drauf?:** Sprichwort: wer einen Ausschlag am Mund hat, der „hat einen falschen Kuss gekriegt“

**im Fieber:** momentan verrückt

**Groschen:** Währung, kleine Silbermünze. Annähernd lässt sich sagen, dass der Doktor Woyzeck ebenso viel (bzw. wenig) zahlt, wie dieser für seinen Dienst als einfacher Soldat erhalten haben wird.

**Musculus constrictor vesicae:** (lat.) Blasenschließmuskel.

**in dem Menschen verklärt sich die Individualität zur Freiheit:** Behauptung, dass der Mensch als selbstbestimmter Einzelner in seinem Denken und Tun frei sei; hier als Ironisierung der zeitgenössischen idealistischen Philosophie im Allgemeinen wie des Georg Büchner aus seinem Studium in Gießen bekannten Anatomieprofessors Johann Bernhard Wilbrand im Besonderen. Dieser lehrte, dass das Verdauungssystem unmittelbar »unter der Herrschaft des geistigen Lebens« stünde.

**Harnstoff, 0,10:** Der Harn besteht neben Wasser vor allem aus Harnstoff; der Sinn der beigefügten Mengenangabe ist unklar.

**salzsaures Ammonium:** Salz des Harns

**Hyperoxydul:** Metallverbindung, die der Arzt in Woyzecks Harn sucht

**mit Affekt:** mit heftigem Gefühl

**Akkord:** (frz. accord) Vertrag

**ich streckte grade die Nase ... das Niesen zu beobachten:** Warum Sonnenstrahlen das Niesen verursachen, wird in Friedrich Arnolds Schriften folgendermaßen erklärt: »Auf gleiche Weise scheint helles Licht Niesen hervorzubringen, indem sich die Reizung der Blendungsnerven zu den mit ihnen verbundenen Nasennerven oder die des Sehnerven durch die Verbindung mit dem Nasenknoten auf dem obigen Wege fortpflanzt.«

**Proteus:** Bezeichnung für eine froschartige Eidechse

**was von der doppelten Natur:** Zur alltäglichen Wahrnehmung der sichtbaren Natur tritt bei Woyzeck die visionäre Schau der Natur unter dem Einfluss seiner Angstvorstellungen.

**Schwämme:** Pilze

**Aberratio mentalis partialis, der zweiten Species:** (lat.) wörtlich: teilweise geistige Verirrung, der zweiten Unterart. Die wissenschaftliche Debatte um die Schuldfähigkeit des historischen Woyzeck entzündete sich an der Frage, ob bei Woyzeck ein »partieller Wahnsinn« vorliege.



**fixe Idee, mit allgemein vernünftigem Zustand:** Der gerichtlich bestellte Gutachter Clarus vermerkte, Woyzeck habe »einen Gedanken, den er einmal gefasst habe, nicht leicht wieder loswerden können«. Eine fixe Idee galt vielfach als Vorstufe des Wahnsinns.

**ordentlich:** Dass Woyzeck »seine Geschäfte ordentlich besorgt habe«, war Clarus ein entscheidendes Indiz für dessen Schuldfähigkeit.

**Menage:** Verpflegung und Versorgung der Soldaten, wofür ein Betrag vom Lohn abgezogen wurde. Da Woyzeck im Zuge des Experimentes nur Erbsen essen darf, kann er Marie das eingesparte Geld geben.

**Casus:** (lat.) Fall

**Subjekt:** Person in dienender Funktion

**apoplektische Konstitution:** körperliche Verfassung eines zum Schlaganfall neigenden Menschen.

**Apoplexia cerebri:** Gehirnschlag

**fortvegetieren:** kümmerlich, kärglich (wie eine Pflanze) dahinleben.

**die Leute mit den Zitronen in den Händen:** Man hielt Zitronen dem Sterbenden unter die Nase, um festzustellen, ob er noch reagierte; sie dienten als Grabschmuck und sollten gegen Verwesungsgeruch schützen.

**Sargnagel:** Ausdruck für jemanden, der andere »ins Grab bringt«

**Kloben:** starker eiserner Haken, zum Aufhängen schwerer Gegenstände geeignet.

**Phänomen:** auffallende, charakteristische Erscheinung.

**Courage:** (frz.) Mut.

**Allons frisch!:** (frz.) Auf geht's, frisch!

**Brandewein:** veraltete Form von: Branntwein.

**Bruder:** seinerzeit übliche vertrauliche Anrede, die kein Verwandtschaftsverhältnis anzuzeigen braucht.

**greinen:** leise und schmerzlich weinen.

**Bouteillen:** (frz.) Flaschen

**Unzucht:** moralisch verurteilender Ausdruck für wechselseitiges Begehren und Geschlechtsverkehr.

**Warum ist der Mensch?:** Hier kommt mittelbar Büchners wahre Überzeugung zum Ausdruck: »Die Natur handelt nicht nach Zwecken; sondern sie ist in allen ihren Äußerungen sich unmittelbar selbst genug. Alles, was ist, ist um seiner selbst willen da.«

**Weißbinder:** anderer Ausdruck für: Anstreicher, Tüncher.

**übers Kreuz pissen, damit ein Jud stirbt:** verbreitete antisemitische Vorstellung.

**die Zickwolfin:** der Nachname Maries, mit seinerzeit üblicher weiblicher Endung.

**das schneidet das Fieber:** das Fieber abschneiden, unterdrücken.

**dunkelblau pfeifen:** verächtlicher Ausdruck für einen Unterlegenen

**wohlfeil:** günstig

**stellten sie ins Mittel dar:** stellten sie in die Mitte

**Kamisolchen:** kurze, eng anliegende Männerjacke oder Weste

**ist nit zur Montour:** Woyzeck sagt, dass sein Kamisol nicht Teil seiner Montour (der Kleidung der einfachen Soldaten, im Gegensatz zur Uniform der Vorgesetzten) und deshalb nach seinem Tod auch nicht wieder bei seiner Einheit abzuliefern ist.

**geschworne Füsilier:** ein mit einem leichten Gewehr bewaffneter Soldat, der zur Infanterie gehört und den Fahneid geleistet hat

**2. Regiment, 2. Bataillon, 4. Compagnie:** der Truppenteil, in dem Woyzeck dient. Die Compagnie ist als kleinste Einheit Bestandteil des Bataillons, das seinerseits Bestandteil des Regiments ist.

**30 Jahre:** Der historische Woyzeck beging seine Tat mit 41 Jahren. Allerdings hatte er mit 30 Jahren laut dem Clarus-Gutachtens, »Umgang mit einer ledigen Weibsperson«, »mit dieser ein Kind gezeugt« und erste Anzeichen psychischer Krankheit gezeigt.

**Es war einmal ein arm Kind ... ist ganz allein:** In diesem Märchen sind Motive aus verschiedenen Märchen der Brüder Grimm verarbeitet.

**Neuntöter:** Vogelart. Im Lehrbuch der Naturwissenschaft von Ernst Theodor Pistor heißt es, er spieße »die gefangenen Käfer und Fliegen an die Dornen der Schlehenbäume auf, um sich und seine Jungen damit zu nähren, und kleine Vögel herbeizulocken, die er dann fängt«.

**Schlehen:** Frucht des Schwarzdorns bzw. der Strauch selbst

**Hafen:** Nachttopf.

**er holt Euch doch einmal alle:** Gemeint ist vermutlich der Teufel

**Da links von den Graben in den Wald, da wo das rote Kreuz ist:** Georg Büchner hatte einen konkreten Tatort vor Augen. Das rote Kreuz befindet sich noch heute im Darmstädter Stadtwald. Kreuze dieser Art wurden früher an Orten errichtet, an denen ein Mord stattgefunden hatte.

**Gerichtsdieners. Barbier. Arzt. Richter. Polizeidiener:** Mitglieder der Mordkommission, zugleich Repräsentanten der Gesellschaft.

**Der is ins Wasser gefallen:** Teil eines Abzählreims

Quelle: [https://deutschunterlagen.files.wordpress.com/2014/12/bucc88chner-woyzeck-worterklaerungen.pdf?fbclid=IwAR2IOG-Doi-thGel75cjc9X\\_5pjROQ-E2k2gz41W2xxSilyDeyPlyF3p7s8](https://deutschunterlagen.files.wordpress.com/2014/12/bucc88chner-woyzeck-worterklaerungen.pdf?fbclid=IwAR2IOG-Doi-thGel75cjc9X_5pjROQ-E2k2gz41W2xxSilyDeyPlyF3p7s8)

## Woyzeck Interpretation – Themen und Motive

### **Eifersucht**

Das Motiv Eifersucht zieht sich durch das gesamte Stück. Marie betrügt Woyzeck, Woyzeck erfährt davon und als Konsequenz ermordet er Marie mit einem Messer. Doch warum betrügt Marie Woyzeck? Die Antwort auf diese Frage hat zwei Facetten. Auf der einen Seite die Schwäche Woyzecks und auf der anderen Seite die imposante Wirkung des Tambourmajors. Woyzeck ist aufgrund seines Dienstes beim Militär und seinen Nebentätigkeiten, die der finanziellen Aufbesserung dienen, zeitlich sehr eingespannt. Daher ist er nicht in der Lage, sich intensiv um seine Familie zu kümmern und auch verdient er nicht genug Geld, um seiner Familie größere Wünsche zu erfüllen. Obwohl Marie es als ungerecht empfindet, Woyzeck Vorwürfe zu machen, betont sie, dass sie ein „natürliches Recht“ auf die Geschenke eines Mannes habe.

Der Tambourmajor hingegen hat auf Grund seiner Uniform eine sehr attraktive Wirkung auf Marie. Außerdem ist er in der Lage, Maries sinnliche und materielle Bedürfnisse zu befriedigen. Woyzeck erkennt, dass er Marie nicht zurückgewinnen kann und sieht keinen anderen Ausweg, als Marie zu ermorden.

### **Einsamkeit**

Woyzeck ist gesellschaftlich isoliert. Der Hauptmann, der Doktor und der Tambourmajor fühlen sich aufgrund ihrer sozialen Position bzw. im Falle des Tambourmajors aufgrund der körperlichen Unterschiede überlegen und verspotten Woyzeck. Selbst Andres, Woyzecks Kamerad, trägt zur Einsamkeit bei, da er nicht in der Lage ist, Woyzecks Situation nachzuempfinden. Stattdessen interpretiert er Woyzecks Äußerungen als Nachwirkungen von Fieber, und rät Woyzeck zu einer Medikation mit Alkohol. Ein weiterer Aspekt der Einsamkeit stellt die Ermordung Maries dar. Die einzige Person, zu der Woyzeck eine intensivere Bindung hat ist Marie. Nach der Ermordung ist Woyzeck komplett vereinsamt.

## **Wahn**

Wahn – und insbesondere Wahnvorstellungen stellen einen Großteil von Woyzecks Leben und Empfindungen dar. Bereits in der ersten Szene glaubt Woyzeck, sich an einem verfluchten Platz zu befinden. Woyzeck schildert sowohl Marie, als auch Andres seine Halluzinationen und ruft in beiden Angst hervor, was Woyzecks Vereinsamung weiter beschleunigt. Auch der Doktor ist von Woyzecks Wahnvorstellungen überzeugt und diagnostiziert eine zeitweise geistige Verwirrung. Der Höhepunkt des Wahns spiegelt sich in den Stimmen wider, die Woyzeck befehlen, Marie zu ermorden.

## **Rangunterschiede innerhalb der Gesellschaft**

Büchner verwendet Figuren aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, um ein repräsentatives Bild der Gesellschaft zu der damaligen Zeit zu schaffen. Interessant ist hier, dass nicht nur Unterschiede und Konflikte zwischen arm und reich, sondern auch zwischen der feudalen Klasse (Hauptmann) und dem liberalen Bürgertum (Doktor) aufgezeigt werden. Es ergibt sich ein Bild eines feudalen Gesellschaftssystems, welches theologisch fundiert ist und in dem der Aufstieg oder der Abstieg in einen anderen sozialen Stand völlig ausgeschlossen sind. Die Folge dessen ist, dass die in gesellschaftlichen Zwängen gefangenen Figuren, gezwungen werden, bestimmte Dinge zu tun. Man spricht dabei von dem sogenannten „sozialen Determinismus“ (ung. = soziale Vorherbestimmtheit)

## **Gewalt und Aggressivität**

Auffallend bei diesem Motiv ist, dass Woyzeck stets als Opfer dasteht. Auch bei der Ermordung Maries kann man Woyzeck sowohl als Täter, als auch als Opfer bezeichnen, da er mit dem Mord alles verliert, was ihm etwas bedeutet hat.

Quelle: <https://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/>

## Interview mit dem Regisseur Nemanja Petronje

*Was ist das Faszinierende an „Woyzeck“?*

Woyzeck ist ein hochaktueller Stoff. Auch wegen seiner Anti-Kriegs-Elemente, aber viel mehr hält uns der Stoff einen Spiegel der unmenschlichen Welt vor, in der wir leben, in der man sich hinter netten Worten, hohen Rängen und Heucheleien verstecken kann. Immer wird von Liebe gesprochen: wir wollen Liebe senden, Liebe geben, Liebe empfangen. Dabei hasst diese Welt Liebe. Liebe geben wir maximal vor. Es handelt von der allgemeinen Aggression, die im Menschen steckt. Wir sind alle voller Tod, Angst, Leid und Aggression. In solch einer Welt lebt Woyzeck.

*Wer ist Woyzeck?*

Er ist ein hypersensibler Mensch, der von allen Institutionen, die ihn umgeben ausgepresst, und von allen Menschen erniedrigt wird. Seine Rolle im System ist die des Opfers. Alle anderen sehen in ihm das Ventil, wo sie ihre eigenen Aggressionen auslassen können. Das sehe ich auch in der realen Welt: Wir kümmern uns nicht umeinander, wir wollen uns selbst stark fühlen, wie Gott, uns über andere erheben, andere erniedrigen.

Und obwohl Woyzeck erniedrigt und erdrückt wird, er knickt nie ein, weder physisch noch emotional. Er kämpft immer weiter, da ihn die Liebe zu Marie antreibt.

*Doch Marie lässt sich auf eine Affäre mit dem Tambourmajor ein.*

Marie will zu den „großen Damen“ gehören. Sie will Aufmerksamkeit erhalten, will sich weiblich fühlen. Marie führt ein hartes Leben. Sie ist ein Hafen für Woyzeck und sie kämpft für ihre Beziehung. Doch sie braucht auch Ruhe und Aufmerksamkeit. Und diese erhält sie vom Tambourmajor. Er ist die Essenz der verrottenden Gesellschaft. Unhöflich. Verwöhnt, nimmt sich, was er will.

*Ist Maries Verhalten dann überhaupt nachvollziehbar?*

Marie weiß, dass die Zeit vergeht. Ihr Leben wird sich nicht ändern und ihre Zukunft sieht nicht schön aus. Jetzt hat sie die Chance etwas aus ihrem Leben zu machen, der Tambourmajor ist eine Chance. Lieber bereut sie eine Entscheidung später im Leben als sich eine Chance entgehen zu lassen.

*Woyzeck's Leben scheint ein Strudel zu sein, der ihn immer weiter hinunterzieht. Es scheint, der Mord ist die einzige, logische Konsequenz, um den Strudel zu durchbrechen.*

Natürlich hätte Woyzeck nicht töten müssen. Natürlich muss er als Mörder betrachtet und verurteilt werden. Mit dem Mord an Marie tötet Woyzeck aber auch sich selbst. Es ist die Gesellschaft, die ihn zum Mörder macht, um sich für einen billigen Moment wie Gott zu fühlen. Es ist das Resultat vieler unterdrückender Worte, die Woyzeck zeitlebens erfährt. „So lange ich nett lächle, kann ich dich dabei verletzen.“ Menschen machen sich keine Vorstellung über die Konsequenzen ihrer Worte.

*Welche eigenen Bedürfnisse befriedigen die Charaktere um Woyzeck herum? Warum wollen sie so sehr unterdrücken?*

Nehmen wir als Beispiel den Hauptmann. Er klagt über Schmerzen und geht zum Arzt, um Hilfe zu erhalten. Der Arzt vermutet einen Herzinfarkt, etwas Körperliches. Viel wahrscheinlich ist jedoch, dass der Hauptmann an einer posttraumatischen Belastungsstörung leidet und depressiv ist.

In dem Moment, in welchem Woyzeck den Raum betritt, scheint der Hauptmann wie neu geboren. Er vergisst alles, beginnt Woyzeck zu erniedrigen und fühlt sich dadurch kurzzeitig wie Gott und ist wieder gesund.

*Wovon handelt Woyzeck deiner Meinung nach?*

Woyzeck ist eine Liebes- und eine Lebensgeschichte. Es handelt von uns allen. Wir sollten alle versuchen, aufeinander aufzupassen und nicht noch mehr Opfer in der Gesellschaft generieren. Woyzeck steckt in uns allen.

Das Interview führte Rebekka Bareith.

## Georg Büchner - echter Revolutionär und Menschenfreund?

[...] Geboren wurde Georg Bücher am 17. Oktober 1813 bei Darmstadt. Sein Vater arbeitete als Chirurg und sein Sohn Georg sollte ebenfalls Arzt werden und studierte wie der Vater Medizin. Damals bildete man sich noch umfassender und so nahm der junge Büchner auch noch Philosophie und Naturwissenschaften als Fächer dazu. Die Französische Revolution wurde für Büchner zu einem wichtigen Thema und er kämpfte wie viele Studenten in dieser Zeit gegen die herrschenden Verhältnisse. [...]

Büchner studierte in Straßburg und ging dann nach Gießen. Hier stellte er zwischen Frankreich und Hessen große Unterschiede fest, denn der Staat griff im kleinen Fürstentum Hessen viel stärker ins Leben der Menschen ein als in Frankreich. Büchner wurde immer politischer und kritisierte seine Mitstudenten, die ihm zu wenig radikal dachten. Er wollte etwas tun und so verfasste er im Juli 1834 den "Hessischen Landboten", eine revolutionäre Flugschrift, die auch durch ihren Titel "**Friede den Hütten, Krieg den Palästen**" bekannt wurde. Büchner rief die hessischen Bauern auf, sich gegen die Unterdrückung zu wehren. Er kritisierte die Missstände, unter denen die Bauern leben musste. Die Flugschrift wurde heimlich verteilt und erschien anonym.

Obwohl er nicht als Autor auftauchte, wurde Georg Büchner ab 1835 gesucht. In diesem Jahr hatte er auch sein berühmtes Drama "Dantons Tod" verfasst, das sich mit der Französischen Revolution und deren Scheitern befasst. Er floh nach Zürich und arbeitete an der Universität als Mediziner. 1837 erkrankte er an Typhus. Dort starb er im Alter von 23 Jahren.

Zu Georg Büchners Werken zählen weiter die Erzählung "Lenz". Ebenso die Komödie "Leonce und Lena", die als Lustspiel getarnt, sich kritisch mit Politik befasste. Am berühmtesten ist wohl das Dramenfragment "Woyzeck", das Büchner aufgrund seines frühen Todes nicht zu Ende führen konnte. Büchners Werk wurde erst viel später entdeckt, dann aber geschätzt und immer wieder auf der Bühne gespielt. Wahrscheinlich konnte man es einfach erst sehr viel später verstehen, weil Bücher seiner Zeit weit voraus gewesen ist.

Quelle: <https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/nationalstaaten/lucys-wissensbox/dichter-denker/georg-buechner-kritischer-kopf-und-seiner-zeit-weit-voraus/>



## Im Erbsenwahn

[...] Die Frage, ob Fleisch wirklich durch Hülsenfrüchte ersetzt werden kann, beschäftigt die Wissenschaft seit 180 Jahren. 1833 wurden dazu die ersten Versuche durchgeführt. Versuchskaninchen waren Soldaten, der Versuchsleiter hieß Justus von Liebig.

Ein berühmter Neurologe war Zeuge des wohl ersten Experiments zur Frage, ob Hülsenfrüchte Fleisch ersetzen können. Nach seiner Schilderung musste der Proband drei Monate lang Erbsenbrei essen – und nichts als Erbsenbrei. Vertragsgemäß hatte er sich jederzeit für Untersuchungen zur Verfügung zu halten. Ganz besonders wichtig war neben der körperlichen und seelischen Verfassung die Untersuchung des Urins, weil er Rückschlüsse auf den Eiweißstoffwechsel zulässt. Dafür erhielt die Versuchsperson zwei Groschen am Tag. Der kommerzielle Hintergrund der Studie: Gelänge es teures Fleisch durch Trockenerbsen zu ersetzen, so könnte man das Militär und das Proletariat viel billiger verköstigen.

Doch die extrem einseitige Speise bekommt dem Probanden überhaupt nicht. Er entwickelt allmählich Wahnvorstellungen, leidet unter Halluzinationen. Er verliert die Kontrolle über seine Muskeln, sein Puls wird unregelmäßig. Als er seinen Harn nicht mehr verhalten kann, gerät der Versuchsleiter in Rage. Der Berichterstatter – Georg Büchner – hat seine Beobachtungen in ein Drama verpackt, es heißt „Woyzeck“ – ein solider Einblick in die Ernährungsforschung der damaligen Zeit.

Was auf den Betrachter des Dramas wie eine Satire auf die medizinische Forschung wirken mag, war ziemlich real. Versuche am Menschen waren damals normal. Niemand wäre auf die Idee gekommen, Ernährungsfragen am Tier zu testen – gab es doch genug Menschen, die entweder aus Armut mitmachten oder die dazu gezwungen werden konnten. Der Tierversuch kam erst auf, als das Leben eines Menschen mehr Wert hatte als das Leben einer Ziege. Für Büchner, der zum Zeitpunkt der Niederschrift des „Woyzeck“ bereits promovierter Neurologe war, war dieser Stoff natürlich ein gefundenes Fressen. Die neurologischen Symptome, die der Soldat Woyzeck im Laufe der Erbsenesserei entwickelt, sind nicht die Folge psychosozialer Belastung, sondern die Beschreibung einer Vergiftung.

Autor: Udo Pollmer

Quelle: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/im-erbsenwahn-100.html>

## Wir arme Leut

[...] Woyzeck ist [...] kein Drama einer heraufziehenden sozialen Revolution, sondern eine Liebestragödie unter Armutbedingungen. Woyzeck ist arm, aber sein Motiv ist nicht das Geld. Sein Mord ist keine fehlgeleitete Ersatzhandlung für eine andere Gewalttat, die den Reichen und Mächtigen hätte gelten müssen, sondern die Verzweiflungshandlung eines Mannes, dessen verriegelte Welt nur einen einzigen Lichtblick kannte: die Liebe zu Marie.

[...] Maries Fehltritt kommt einerseits aus sozialem Trotz und Körperstolz – sie hat „ein so rothe Mund als die großen Madamen“ –, andererseits aus sexueller Sehnsucht. Sie sucht den Stier im Tambourmajor, nicht Geld oder Macht. Büchner hat die Figur des Dritten im Dreieck sehr bewusst gewählt. Ein Tambourmajor war kein wirklicher Major, sondern nur eine Kleiderpuppe im Rang eines Unteroffiziers – der Anführer eines Musikzugs eben, pompös geschmückt, aber weder reich noch mächtig noch gar adelig, wie es die richtigen Offiziere damals sein mussten. Eine soziale Revolution hätte Marie von ihren Sehnsüchten nicht befreien können.

Büchner zeigt Menschen, die Gefangene ihrer Triebe und Lebensumstände sind. Er zeigt nicht den Schimmer eines Auswegs. Die Armut ist aussichtslos, nicht nur die geldliche. Alle sind Unterworfenen, auch der Doktor, der sich unter dem Diktat der Tugend lächerlich macht. [...] „Wir arme Leut“, sagt Woyzeck, „das hat keine Tugend“. [...] So lange Marie zu ihm hält, ist Woyzeck auch ohne Geld und Ehering freier und glücklicher als der Hauptmann, der den Mädchen unter die Röcke gafft, wenn sie sie schürzen über den Pfützen.

Trotzdem ist Woyzeck ein soziales Drama von stupender Kraft. Gerade weil niemand etwas ändern kann, wirkt das Soziale in seiner Fatalität so empörend, so grausam, so sehr als Gefängnis. Büchner leidet in seinem Gefängnis. Sein Mitleid ist schrill aufbegehrend, nicht weich sentimental. [...] Woyzeck ist nicht zu retten. So wie er einmal ist, käme jede Sozialreform für ihn zu spät.

Autor: Hermann Kurzke

Quelle: Theater Bremen

## Liebe und Besitz

In „Die Sternthaler“, einem der bekanntesten von Grimms Märchen, geht ein Mädchen, das Vater und Mutter verloren hat, hinaus in die Welt. Das Wenige, was es am Leib trägt, was es besitzt, verschenkt es. Für diese Selbstlosigkeit wird das Mädchen belohnt: „Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Thaler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Thaler hinein und war reich für sein Lebtag.“

Wenn du alles gibst, was du hast, lehrt also das Märchen, dann wirst du dafür belohnt. Und zwar mit Geld, materiellem Reichtum. Man könnte aus diesem Märchen, das Eltern seit über 200 Jahren ihren Kindern vorlesen, also folgende Moral lesen: du musst investieren, um Rendite zu machen. Selbstlosigkeit nicht um ihrer selbst willen, sondern auch zum eigenen Nutzen.

Büchner variiert im Woyzeck das Sternthalermärchen im „Märchen der Großmutter“. Hier gibt es keine Hoffnung, keine Belohnung. Das kleine Kind zieht in die Welt und sucht nach Nähe, nach Wärme, findet sie aber nicht. Alles was auf den ersten Blick freundlich erscheint, ist es nicht. Zuletzt ist es „ganz allein, und da hat sichs hingesezt und geweint, und da sitzt es noch und ist ganz allein.“

Die Geschichte Woyzecks, so wie sie Büchner erzählt, bewegt sich zwischen Sternthaler- und Großmuttermärchen. Woyzeck ist das Kind, das alleine ist und nach Nähe sucht. In den Armen von Marie sucht er den Ausweg aus dem Albtraum, der sein Leben ist. Wie im Märchen der Großmutter projiziert er auf sie die Erfüllung seines Glücks. Doch diese Projektion soll sich als solche entlarven. Marie betrügt ihn mit dem Tambourmajor und zerstört sein Traumbild. Woyzeck ist ebenso der, der gibt und gibt und gibt, wie das Kind im Sternthalermärchen. Er gibt seinen Körper für Experimente, seinen Lohn der Familie und seinen Verstand als Preis. Er lässt sich missbrauchen, erniedrigen, schlagen. Doch in der Albtraumversion des Märchens seines Lebens wird er nicht belohnt. Warum?

Man könnte sagen, weil das Leben eben kein Märchen ist. Die Realität sieht anders aus. Oder man könnte das Ganze vom Ende her sehen und dann feststellen, dass Woyzeck eben nicht

nur ein „guter Mensch“ ist, wie der Doktor sagt, sondern ebenso auf sein eigenes Glück bedacht wie die anderen auch. Seine Moral ist dann die des Sternthaler Märchens. Geben nicht als Geschenk, sondern geben als Investition. Er gibt Marie seinen Lohn und erwartet dafür geliebt zu werden. Die erhoffte Liebe soll seine Form des Reichtums sein.

Und diesen Reichtum will er für sich allein, ist er nicht bereit zu teilen. Wenn er schon kein Geld hat, dann will er zumindest Marie besitzen. [...] Im Fortgang der Zeit steckt die Möglichkeit, das zu verlieren, was man besitzt. In der Angst vor dem Verlust, wird das Lieben zum Besitz. Auch Woyzeck schaut Marie und sein Kind nicht mehr an. Nur kurz hetzt er durch die Tür hinein, liefert sein Geld ab und ist wieder weg. Dabei sieht Woyzeck nicht, dass er Marie keine Liebe schenkt, sondern sie als Besitz behandelt, für den die Raten zu zahlen sind. [...] Da wendet sich Marie ab: „Geht doch alles zum Teufel, Mann und Weib.“ Sie verliert den Glauben an die Liebe und lässt sich vom Tambourmajor verführen. Keine Hoffnung. Woyzeck verliert das Einzige, was ihm für sich allein bleibt, das Einzige, was er zu besitzen glaubt. Und bevor ein Anderer Marie zum Objekt seiner Liebe machen kann, tötet er sie. „[...] „Es muss was Schönes sein um die Tugend, Herr Hauptmann. Aber ich bin ein armer Kerl!“ Und so tötet der sich auch selbst zum Opfer machende Woyzeck Marie, anstatt sich gegen die Lügen der Märchenmoral zu wenden und zementiert so die bestehenden Verhältnisse, ordnet sich ein. [...] Eine Form des Aufbegehrens gegen die Verhältnisse könnte die Liebe sein. Liebe nicht als Besitz, sondern als Geschenk. Denn Liebe heißt, sich zu verschenken, nicht zu investieren. Doch Woyzeck begehrt nicht auf. Ihm gelingt der Schritt heraus aus den Verhältnissen nicht. Er ist kein Revolutionär.

Autor: Tarun Kade

Quelle: Theater Bremen

## Das Clarus-Gutachten

Am 21. Juni des Jahres 1821, Abends um halbzehn Uhr, brachte der Friseur Johann Christian Woyzeck, ein und vierzig Jahr alt, der sechs und vierzig jährigen Wittve des verstorbenen Chirurgus Woost in dem Hausgange ihrer Wohnung mit einer abgebrochnen Degenklinge, an welche er desselben Nachmittags einen Griff hatte befestigen lassen, sieben Wunden bei, an denen sie nach wenigen Minuten ihren Geist aufgab, [...] Der Mörder wurde gleich nach vollbrachter That ergriffen, bekannte selbige sofort unumwunden [...] und bestätigte die Aussagen der abgehörten Zeugen, so wie seine eigenen, nach allen Umständen bei den Vernehmungen und im Verhöre.

Nachdem bereits die erste Vertheidigungsschrift eingereicht worden war (den 16. August 1821), fand sich der Vertheidiger, durch eine in auswärtigen öffentlichen Blättern verbreitete Nachricht, daß Woyzeck früher mit periodischem Wahnsinn behaftet gewesen, bewogen, auf eine gerichtsärztliche Untersuchung seines Gemüthszustandes anzutragen.

In den dieserhalb mit dem Inquisiten Woyzeck gepflogenen fünf Unterredungen führte derselbe zwar an, daß er sich schon seit seinem dreißigsten Jahre zuweilen in einem Zustande von Gedankenlosigkeit befunden, und daß ihm, bei einer solchen Gelegenheit einmal Jemand gesagt habe: du bist verrückt und weißt es nicht, zeigte aber in seinen Reden und Antworten, ohne alle Ausnahme, Aufmerksamkeit, schnelles Auffassen, richtiges Urtheil und ein sehr treues Gedächtniß, dabei aber weder Tücke und Bosheit, noch leidenschaftliche Reizbarkeit, desto mehr aber moralische Verwilderung, Abstumpfung gegen natürliche Gefühle, und rohe Gleichgültigkeit, in Rücksicht auf Gegenwart und Zukunft. – Mangel an äußerer und innerer Haltung, Verdruß über sich selbst, Scheu vor dem Blick in sein Inneres, Bewußtseyn der Schuld, ohne die Regung, sie durch Darstellung seiner Bewegungsgründe, oder durch irgend einen Vorwand zu vermindern und zu beschönigen, aber auch ohne sonderliche Reue waren die Züge, welche seinen damaligen Gemüthszustand bezeichneten. – Unter diesen Umständen fiel das von mir abgefaßte gerichtsärztliche Gutachten (den 16. Sept. 1821) dahin aus, daß:

1) der von dem Inquisiten angeführte Umstand, obgleich zur gesetzmäßigen Vollständigkeit der Untersuchung gehörend, dennoch, weil er vor der Hand noch bloß auf der eigenen

Aussage des Inquisiten beruhe, bei der gegenwärtigen Begutachtung nicht zu berücksichtigen, und dieserhalb weitere Bestätigung abzuwarten sey;

2) die über die gegenwärtige körperliche und geistige Verfaßung des Inquisiten angestellten Beobachtungen kein Merkmal an die Hand gäben, welches auf das Daseyn eines kranken, die freie Selbstbestimmung und die Zurechnungsfähigkeit aufhebenden Seelenzustandes zu schließen berechtige.

Da die in Bezug auf den ersten Punkt abgehörten Zeugen versicherten, daß Woyzeck zwar oft betrunken, außerdem aber nie in einem gedankenlosen Zustande gewesen sey, so wurde dem Inquisiten sowohl im ersten als auch im zweiten Urtheil (den 29. Februar 1822) die Strafe durchs Schwerdt zuerkannt [...] hNoch vor dem Eintreffen der letzten Entscheidung hatte der Inquisit einem ihn besuchenden Geistlichen eröffnet, daß es ihm mehrere Jahre vor vollbrachtem Morde gewesen sey, als ob er fremde Stimmen um sich höre, ohne Jemand wahrzunehmen, von dem diese Stimmen hätten herrühren können, ingleichen daß er einstmals eine Geistererscheinung gehabt habe. [...]

Aus den im Vorhergehenden dargestellten Thatsachen und erörterten Gründen schließe ich: daß Woyzecks angebliche Erscheinungen und übrigen ungewöhnlichen Begegnisse als Sinnestäuschungen, welche durch Unordnungen des Blutlaufes erregt und durch seinen Aberglauben und Vorurtheile zu Vorstellungen von einer objektiven und übersinnlichen Veranlassung gesteigert worden sind, betrachtet werden müssen, und daß ein Grund, um anzunehmen, daß derselbe zu irgend einer Zeit in seinem Leben und namentlich unmittelbar vor, bei und nach der von ihm verübten Mordthat sich im Zustande einer Seelenstörung befunden, oder dabei nach einem nothwendigen, blinden und instinktartigen Antriebe und überhaupt anders, als nach gewöhnlichen leidenschaftlichen Anreizungen gehandelt habe, nicht vorhanden sey.

Quelle:

[https://de.wikisource.org/wiki/Die\\_Zurechnungsf%C3%A4higkeit\\_des\\_M%C3%B6rders\\_Johann\\_Christian\\_Woyzeck](https://de.wikisource.org/wiki/Die_Zurechnungsf%C3%A4higkeit_des_M%C3%B6rders_Johann_Christian_Woyzeck)

## Femizide in Deutschland: Wenn Männer Frauen töten

[...] Jeden Tag gibt es in Deutschland einen polizeilich registrierten Tötungsversuch an einer Frau. Fast jeden dritten Tag stirbt eine Frau durch die Hand ihres Partners oder Ex-Partners. Und dabei bleibt Gewalt von Männern gegen Frauen oft verborgen. Viele Frauen haben Angst, zur Polizei zu gehen - weil sie fürchten, dass ihnen nicht geglaubt wird. Die Dunkelziffer vermisster und schwer verletzter Frauen kennt niemand.

Femizid-Fälle in Deutschland von 2015 bis 2021

2015	135
2016	155
2017	147
2018	122
2019	117
2020	139
2021	133

(Quelle für 2015 - 2021: Kriminalistische Auswertung zur Partnerschaftsgewalt des BKA)

In seiner Auswertung erfasst das BKA die Opfer von vollendetem Mord und Totschlag sowie Körperverletzung mit Todesfolge durch Partnerschaftsgewalt. Die Opfer sind zu fast 90 Prozent Frauen. [...]

### Definition eines Femizids

Der Begriff Femizid [...] bezeichnet die vorsätzliche Tötung von Frauen, weil sie Frauen sind. Femizide sind vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Macht und Hierarchieverhältnisse zu sehen und werden besonders häufig durch männliche Partner oder Ex-Partner verübt. Weiter gefasste Definitionen [...] umfassen auch Tötungen von Frauen und Mädchen durch Familienmitglieder und im Kontext sexualisierter Gewalt.

Besitzdenken ist ein wichtiger Faktor

Die Frauen werden getötet, weil sie Frauen sind. [...] "Ich glaube, ein wichtiger Faktor ist immer dieses Besitzdenken: Ich darf bestimmen, was meine Partnerin macht", erläutert Christina Clemm, Fachanwältin für Familien- und Strafrecht in Berlin. "Die Täter, von denen

wissen wir, dass sie aus allen Herkünften aus allen Schichten kommen. Es gibt eben nicht den Täter-Typus, sondern es kann jeder Täter werden."

Der Mord ist in den meisten Fällen das Ende einer langen Gewaltbeziehung. Viele Frauen, die in so einer Partnerschaft leben, schweigen darüber, versuchen die Wunden, die Schmerzen, das Leid zu verbergen. Zu groß ist die Angst, die Scham - und die Hoffnung, dass es wieder besser wird. "Das ist häufig so eine Gewaltspirale. Es fängt mit einem Schlag an. Häufig ist es so, dass sich die Täter dann auch entschuldigen, sagen, es kommt nie wieder vor und ich werde mich ändern. Und dann kommt es aber das zweite Mal vor und das dritte und vierte Mal. Irgendwann hören Täter auch auf, sich zu entschuldigen. Und es geht immer weiter", sagt Christina Clemm.

[...] "In dem Augenblick, wo die Frau sich aus der Kontrolle löst [...], dann wird die Entscheidung gefällt zu töten. Es sind extrem selten Spontanhandlungen und extrem häufig geplante Taten." Monika Schröttle koordiniert das "European Observatory on Femicide" [...]. Sie fordert mehr Prävention, mehr Konfliktberatung, mehr Täterarbeit, mehr Anti-Gewalt-Trainings: "Bei uns zögert niemand, zum Beispiel terroristische Akte zu verhindern, was wichtig ist. Die kommen aber viel seltener vor als Gewalt gegen Frauen."

Vor allem aber müssen die Hilfsangebote, die es gibt, besser koordiniert werden. Frauen, die gefährdet sind [...], müssen umfassender unterstützt werden. Anwältin Christina Clemm konstatiert: "Was passieren müsste, ist, dass Hochrisikofälle sehr viel besser, sehr viel schneller analysiert werden. Und dass wir nicht ein Auseinanderklaffen haben von den verschiedenen Behörden, dem Jugendamt, dem Familiengericht, dem Strafgericht. Sondern dass in einem solchen Fall, wenn der auftaucht, gesagt wird: Wir haben hier eine Situation, und die nehmen wir ernst, weil sie nämlich gefährlich ist."

Quelle: <https://www.ndr.de/kultur/Femizide-in-Deutschland-Fallzahlen-gehen-2021-leicht-zurueck,femizid100.html>



## Was tun gegen Femizide? – Zehn Schritte, um Morde an Frauen zu verhindern

[...] Femizide sind Morde, bei denen Frauen getötet werden, weil sie Frauen sind. [...] Man verhindert sie nur, wenn man allgemein Gewalt gegen Frauen verhindert. Wenn Frauen getötet werden, weil sie Frauen sind, dann passiert das meist nicht aus heiterem Himmel, sondern als Folge vorangegangener Gewalt und Enthemmung. Deswegen muss jede Politik, die Femizide verhindern will, alle Vorstufen der Gewalt gegen Frauen bekämpfen. [...]

### **Schritt 1: Bewusstsein und Unabhängigkeit schaffen**

[...] Die meiste Gewalt gegen Frauen passiert im privaten Umfeld. [...] Aufklärung über Gewalt muss spätestens im Kindergarten anfangen. Wo fängt Gewalt an, was darf ich anderen antun, was muss ich mir gefallen lassen und was nicht, wie kann ich mich wehren? Da schon kleinste Kinder Opfer von Übergriffen werden können, müssen auch kleinste Kinder wissen, was erlaubt ist und was nicht.

In der Schule muss es weitergehen: konkrete Aufklärung über geschlechtsspezifische und sexualisierte Gewalt. Sehr viele Menschen wissen [...] nicht, dass Vergewaltigungen nicht zwingend mit blutiger und brutaler körperlicher Gewalt einhergehen müssen. [...] Dass Vergewaltigung auch zwischen Verliebten passieren kann. Was ist ein sexueller Übergriff, was ist sexuelle Nötigung, was ist Vergewaltigung? Jugendliche müssen das in der Schule lernen, Lehrkräfte müssen das eventuell auch erst mal lernen. Beratungsmöglichkeiten müssen ausgebaut und finanziert werden, bestehende Beratungsmöglichkeiten müssen daraufhin überprüft werden, wie gut sie sind. [...] Frauen müssen mehr Geld verdienen. Wer finanziell von einem Partner abhängig ist, kann sich oft nicht trennen. Jeden Tag versucht im Schnitt ein Mann in Deutschland, seine Partnerin oder Ex-Partnerin zu töten. Gewalt gegen Frauen passiert in allen sozialen Schichten und Milieus. [...]

### **Schritt 2: Polizei und Justiz schulen**

Öfter anzeigen bringt nichts, wenn dann nichts passiert. Polizei und Justiz sind immer noch auffällig oft schlecht darin, Frauen vor Gewalt zu schützen. Sie müssen darin geschult werden, Gewalt gegen Frauen als solche zu erkennen und zu verhindern. Es darf nicht vom Zufall abhängen, denn bislang tut es das zu oft.

### **Schritt 3: Gewalt gegen Frauen im Internet endlich richtig verfolgen**

Viele Täter, die physische (und/oder Waffen-) Gewalt gegen Frauen anwenden, haben sich zuvor schon im Netz gewalttätig gegen Frauen verhalten. Online-Belästigung, Stalking sowie Verherrlichung frauenfeindlicher Gewalt werden bisher nicht genug verfolgt und oft als weniger gravierend als Taten in der »realen« Welt gesehen. Gewalt, die online passiert, muss genauso ernst genommen werden wie Gewalt, die offline passiert, denn beide Formen hängen zusammen.

### **Schritt 4: Der Wohnungsmarkt ist ein Problem**

[...] Zu hohe Mieten fördern Gewalt gegen Frauen. Die oben genannten Frauen, die Gewalt von ihren Partnern oder Ex-Partnern erleben, müssen leicht und schnell eine neue Wohnung finden können. Frauen, die Stalking erleben, ebenso. [...]

### **Schritt 5: Mehr Therapieangebote für alle**

Potenzielle und tatsächliche Opfer und Täter brauchen mehr und bessere Therapieangebote. [...] Menschen, die Konflikte mit Messern lösen wollen, brauchen eine Therapie. Auch, wenn sie keine Krankenversicherung haben. Psychische Erkrankungen bei Menschen, die in Sammelunterkünften leben, müssen genauso ernst genommen werden wie bei allen anderen. Wohnungs- und obdachlose sowie geflüchtete Menschen brauchen bessere Therapieangebote, und zwar in einer Sprache, die sie sprechen. Wenn sich keine Therapeut\*innen finden, die die Sprachen der Betroffenen sprechen, müssen Übersetzer\*innen bezahlt werden. Von unseren Steuern, ja. Geflüchtete Menschen müssen nicht härter behandelt werden, sondern besser.

### **Schritt 6 bis 8: Die Rechte von Minderheiten stärken**

Nicht alle Frauen sind gleichermaßen von Gewalt bedroht, manche sind besonders gefährdet. Zum Kampf gegen Gewalt gegen Frauen gehört auch, LGBTIQ-Rechte zu stärken. [...] Eine weitere Gruppe: Frauen mit Behinderungen. Sie werden überdurchschnittlich oft Opfer sexualisierter Gewalt. Und: Die Rechte geflüchteter und obdachloser Frauen stärken sowie von Frauen in der Prostitution und Sexarbeit. Letztere Gruppe mag wie eine eigenwillige Zusammenstellung wirken, aber die Gemeinsamkeit ist, dass sie alle in

besonderem Maße sichere Orte brauchen sowie Institutionen, an die sie sich vertrauensvoll wenden können, ohne dabei noch zusätzlich diskriminiert zu werden.

### **Schritt 9: Extremismus bekämpfen**

Islamismus und Rechtsextremismus sind sich in ihrer Frauenverachtung näher als manche wahrhaben wollen. Beide müssen gleichermaßen bekämpft werden. [...]

### **Schritt 10: Die Pandemie beenden**

Seit Beginn der Pandemie hat die Gewalt gegen Frauen offline und online zugenommen. Eine bessere Pandemiepolitik würde nicht nur weitere Coronatote verhindern, sondern auch noch mehr Gewalt gegen Frauen verhindern.

Autorin: Margarete Stokowski

Quelle: <https://www.spiegel.de/kultur/was-tun-gegen-femizide-kolumne-von-margarete-stokowski-a-6c623166-4472-4c0a-b80e-f772611ec64a>

## Szenische Anregungen für den Unterricht

Die folgenden Spiele eignen sich, um den Aufführungsbesuch von »Woyzeck« zusammen mit den Schüler\*innen vorzubereiten.

### 1) Woyzeck

Die Schüler\*innen laufen durch den Raum, nach und nach werden folgende Bewegungsanweisungen paarweise etabliert:

- a. Marschieren (laufen) – salutieren (stehen bleiben)
- b. Schuhe putzen (nach unten) – arbeiten (nach oben)
- c. Durchdrehen (im Kreis drehen, mit ausgestreckten Armen) – zusammensinken (Körperspannung verlieren)

Die Spielleitung kann immer schnellere Anweisungen geben, die jeweiligen Paare können später auch getauscht werden (Gegenteil-Spiel)

### 2) Status der Figuren

5 Spieler\*innen stellen sich an den Rand der Bühne, jede\*r erhält einen Satz aus dem Stück. Die Schüler\*innen sprechen den Satz, die Zuschauenden sortieren sie daraufhin nach Hoch- und Tiefstatus, und formen ihre Haltungen. Danach sprechen alle Spieler\*innen nacheinander ihren Satz in der Körperhaltung.

Variation: jeweils ein HAUPTMANN, eine MARIE, ein DOKTOR, ein WOYZECK und ein TAMBOURMAJOR in einer Gruppe. Die Figuren stellen sich im Verhältnis zueinander. Publikum gibt Rückmeldung, welche Beziehungen durch die unterschiedlichen Körperhaltungen entstanden sind.

SÄTZE:

HAUPTMANN. Woyzeck, er sieht immer so verhetzt aus, ein guter Mensch tut das nicht.

HAUPTMANN. Oh, Er ist dumm, ganz abscheulich dumm! Woyzeck, er hat keine Moral!

HAUPTMANN. Herr Doktor, ich bin so schwermütig, ich muß immer weinen.

MARIE. Ich halt's nicht aus.

MARIE: Man kann viel sehn, wenn man zwei Augen hat, nicht blind ist und die Sonne scheint.

MARIE: Bin ich ein Mensch?

DOKTOR. Woyzeck, er hat die schönste Aberratio mentalis partialis, sehr schön ausgeprägt.

DOKTOR Hat er schon seine Erbsen gegessen, Woyzeck?

DOKTOR. Ich hab's gesehn Woyzeck; er hat auf die Straße gepisst wie ein Hund.

WOYZECK. Wenn ich die Aug zumach', dreht sich's immer. Und dann spricht's aus der Wand.

WOYZECK. Aber ich bin ein armer Kerl.

WOYZECK. Es ist mir als wälzten sie sich in einem Meer von Blut, alle miteinander!

TAMBOURMAJOR. Ich bin ein Mann! (*schlägt sich auf die Brust*) ein Mann sag' ich.

TAMBOURMAJOR. Soll ich dir die Zung aus dem Hals ziehn und sie um den Leib wickeln?

TAMBOURMAJOR. Ich will ihm die Nase ins Arschloch prügeln.

### 3) Das alternative Ende von »Woyzeck«

Die Schüler\*innen bilden Gruppen mit 2 (Woyzeck und Marie) oder 4 (Woyzeck, Marie und 2 Dämonen) Spieler\*innen. Sie erhalten einen kurzen Dialog, den sie inszenieren. Sie dürfen dabei entscheiden wie das Stück enden soll (gibt es ein Happy End? Trennen sich Woyzeck und Marie, bringt Marie Woyzeck um etc.).

DAS ALTERNATIVE ENDE

WOYZECK. Marie!

MARIE (erschreckt). Was ist?

WOYZECK. Marie, 's ist Zeit.

MARIE. Wofür?

WOYZECK. (Schweigen.)

MARIE. 's ist finster. (Marie will gehen)

WOYZECK. Weißt du wie lange es jetzt ist Marie?

MARIE. Um Pfingsten zwei Jahre.

WOYZECK. Weißt du auch wie lange es noch sein wird?

MARIE. Was sagst du?

WOYZECK. Nix. (Schweigen)

MARIE. Was der Mond rot aufgeht.

WOYZECK. Wie ein blutig Eisen.

MARIE. Was hast du vor? Franz, du bist so blass.

## Fragen für ein Nachgespräch

Beschreibung der Eindrücke der Schüler\*innen nach dem Aufführungsbesuch:

- Was waren besondere Momente/Situationen während der Aufführung?
- Welche theatralen Mittel wurden eingesetzt?
- Welche Wirkung hat die Ästhetik der Inszenierung?
- Wie werden die Figuren dargestellt?
- Was haben die Schüler\*innen nicht verstanden?

## Thematische Fragen

- Welche Mordmotive hat Woyzeck? Sind diese nachvollziehbar?
- Ist Woyzeck Opfer seiner Umstände? Gibt es Momente, in denen er die Gewaltspirale durchbrechen und sein Umfeld verändern oder verlassen kann?
- Ist Woyzecks Handeln durch seine Lebensumstände vorbestimmt oder kann er frei entscheiden? Ist er Opfer oder Täter?
- Wie ist die Beziehung zwischen Woyzeck und Marie? Wie gehen sie miteinander um?
- Welcher Druck lastet auf den einzelnen Charakteren (Woyzeck, Marie, Hauptmann, Doktoren, Tambourmajor)? (sozial, privat, gesellschaftlich)
- Warum ist der Ausgang des Stücks ab einem gewissen Punkt zu erahnen?
- Welche Missverständnisse entstehen?
- Was benötigt der Mensch? Welche Bedürfnisse hat er? (Bedürfnispyramide)  
Zwischenmenschliche Beziehungen
- Was treibt den Menschen an? Wo befriedigt er seine Bedürfnisse, wenn er sie nicht kriegt?
- Was ist Fremdgehen und Betrug? Ist Maries Verhalten legitim/nachvollziehbar
- Was lässt mich schlaflos liegen? Was bereitet schlaflose Nächte?
- Gewalt gegen Frauen ist heute auch brutaler Alltag. Was können wir als Gesellschaft tun, wie könnten zukünftige Femizide verhindert werden?

## Weiterführende Quellen:

Dichter dran: Georg Büchner

<https://www1.wdr.de/fernsehen/planet-schule/videos/video-dichter-dran-georg-buechner-100.html>

Podcast: Georg Büchner, Schriftsteller

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/zeitzeichen/audio-georg-buechner-schriftsteller-geburtstag--100.html>

Woyzeck – Zusammenfassung:

<https://studyflix.de/deutsch/woyzeck-zusammenfassung-4135>

Täter sind oft Partner

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/gewalt-partnerschaften-statistik-faer-100.html>

Du gehörst mir! Das Muster der Frauenmorde:

<https://www.youtube.com/watch?v=yzTDIUVQUE4>

Individuum

<https://www.studysmarter.de/schule/psychologie/grundlagendisziplinen-der-psychologie/individuum/>